

Rotkreuzbericht

Kostenlos zum Mitnehmen!

Das Magazin des DRK

Bereit für den Ernstfall

Schulsanitätsdienst

Neues Berufsbild

Der Notfallsanitäter

Führungswechsel

DRK Biberach mit Doppelspitze

Unter der Flagge der Menschlichkeit

Jugendrotkreuzler wollen helfen



tralität Unabhängigkeit Freiv
keit Unparteilichkeit Neutralit
ersalität Menschlichkeit Unp
willigkeit Einheit Universalität
ät Unabhängigkeit Freiwilligk
arteilichkeit Neutralität Unab
ät Menschlichkeit Unparteilic
gkeit Einheit Universalität Me

alität Men
lligkeit Ei
nabhängi
ilichkeit M
Menschlic
Einheit Un
ängigkeit
keit Neut

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Biberach e. V.
Rot-Kreuz-Weg 27, 88400 Biberach

Redaktion:

Peter Haug, Michael Mutschler, Gabi Ruf-Sprenger

Entwurf, Satz, Layout, Anzeigen:

Denzel Werbedesign GbR, Kolpingstraße 36, 88416 Ochsenhausen
Tel. 07352 9416-283, www.denzel-werbedesign.de

Stand: 31. Dezember 2015

© DRK-Kreisverband Biberach e. V.

Der Rotkreuzbericht wird ausschließlich über die enthaltenen Anzeigen finanziert.
Es werden keine Spendengelder für die Produktion verwendet.

Sie möchten den Rotkreuzbericht in Ihrem Unternehmen/Ihrer Einrichtung auslegen?
Dann freuen wir uns über Ihre Nachricht! Anschrift siehe Impressum.

Inhaltsverzeichnis

DRK betreut 26 Schulsanitätsdienstgruppen im Kreis	4
Schulsanitäter in Laupheim	5
Lehrerfortbildung „Löwen retten Leben“	5
Neues Berufsbild - Notfallsanitäter	6
Integrierte Leitstelle Biberach	7
Führungswechsel mit Doppelspitze	9
Abschied von Dr. med. Frank Nebbe	10
DRK-Kreisversammlung	11
Ehrungen	12
Jahreshauptversammlung des OV Biberach	13
Jugendrotkreuzler wollen helfen	14
Zwei neue Rettungswagen für Riedlingen	15
Wasserwacht	15
Spende unterstützt Tafelläden	17
Spineboards für Rettungswagen	17
Zuschuss zur Sanierung des DRK-Heims Erolzheim	18
Der direkte Draht / Notrufnummern	19





4

DRK betreut 26 Schulsanitätsdienstgruppen im Kreis

*Beauftragter für
DRK-Schularbeit*

Schulsanitäter bereichern jede Schulform. Manfred Rommel vom Deutschen Roten Kreuz unterstützt Bildungseinrichtungen bei der Einrichtung und dem Betrieb von Schulsanitätsdienstgruppen im Landkreis Biberach. Derzeit werden kreisweit 26 Schulen betreut.



Sie koordinieren die Schularbeit des DRK im Landkreis Biberach: Kreisjugendleiterin Doris Frick-Kottermanski, der Beauftragte für die Schularbeit Manfred Rommel sowie DRK-Geschäftsführer Peter Haug. (v.l.n.r.)

Unfälle mit Kindern und Jugendlichen passieren überall. Erste Hilfe muss aber im Schulalltag nicht immer von Lehrkräften geleistet werden. Sie kann durchaus auch von Mitschülern erbracht werden. Schüler helfen Schülern – auf Augenhöhe. Als Schulsanitäter engagieren sie sich bei Schulfesten, Sportveranstaltungen, Ausflügen oder im täglichen Schulbetrieb. Der DRK-Kreisverband hat eigens für diesen Bereich im Frühjahr 2015 eine Stelle geschaffen. Manfred Rommel unterstützt als erster DRK-Ansprechpartner die Bildungseinrichtungen beim Aufbau von Schulsanitätsdiensten und begleitet diese. „Das Rote Kreuz hat auf jede Schulform zugeschnittene Konzepte erarbeitet“, erklärt Manfred Rommel. Im Vordergrund steht dabei die Erste Hilfe. Diese kann oftmals mit einfachen Mitteln geleistet werden. Manchmal reicht schon ein kleines Pflaster. Und Doris Frick-Kottermanski, als Kreisjugendleiterin ist sie für die Jugendarbeit des DRK-Kreisverbandes verantwortlich, weiß: „Mitschüler zu trösten, ist oftmals ebenso wichtig.“ Möchte eine Schule eine Schulsanitätsdienstgruppe gründen, ist das Gespräch mit Rommel der erste Schritt. Hier werden die Rahmenbedingungen zusammen erarbeitet und Manfred Rommel gibt Hilfestellung bei der Materialbeschaffung. Meist kann die Schulsanitätsdienst-

gruppe schon nach wenigen Wochen ihren Dienst aufnehmen – als freies Angebot oder Arbeitsgemeinschaft organisiert, wobei der zeitliche Rahmen von der Schule frei gestaltet werden kann. Manfred Rommel fungiert für die Schule als externer Berater. Die Betreuung der Schulsanitäter wird von einer Lehrkraft übernommen. Das Rote Kreuz bietet entsprechende Qualifizierungsangebote für Pädagogen an. „Wir sehen die Schularbeit als Wertevermittlung zwischen den Schülern. Die Sozialkompetenz wird mit diesem Projekt gefördert“, erklärt DRK-Geschäftsführer Peter Haug. Daher sind in den Konzepten zur Schularbeit auch das Thema Streitschlichtung oder die Grundsätze der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegungen berücksichtigt. „Die DRK-Grundsätze Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität greifen alle Grundwerte auf, die für den Dienst am Nächsten notwendig sind“, ergänzt Frick-Kottermanski.

Text: DRK

Foto: DRK



Wiederbelebung macht Schule

*Schulsanitäter in
Laupheim*

An der Laupheimer Wieland-Schule gibt es seit Oktober einen Schulsanitätsdienst. Sechs Schülerinnen und Schüler wurden in der Ersten Hilfe geschult und kümmern sich zukünftig um verletzte oder erkrankte Mitschüler. Der erste Patient war Schulhund Eddi.

Für Rektorin Angelika Kuppetz ist die Schulsanitätsdienst-Gruppe eine Bereicherung für die Schule: „Das Miteinander wird gestärkt und Sozialkompetenz gefördert.“ Betreut wird die Gruppe von Corina Ott und Tabea Kegler. Mit DRK-Ausbilderin Michaela Müller begleiteten sie bereits die halbjährige Ausbildung der Schüler der Klassen 8 und 9.

Rektorin Kuppetz erinnerte daran, dass nicht nur Menschen, sondern auch Tiere manchmal Hilfe brauchen. Dazu brachte sie ein Erste-Hilfe-Set für Schulhund Eddi mit. Die Schulsanitäter Simon Stolz und Jannick Klug demonstrierten ihren Mitschülern, dass sie einer solchen Situation gewachsen sind und legten dem Schulhund einen Verband an der Pfote an.

Text: DRK
Foto: DRK

Lehrerfortbildung

Im Rahmen des Projektes „Löwen retten Leben“ fand 2015 an der Biberacher Mali-Schule eine Fortbildung für 17 Lehrkräfte zur Integration der Wiederbelebung im Unterricht statt.

Jährlich sterben in Deutschland durchschnittlich 100 000 Menschen an einem plötzlichen Herztod. Viele könnten noch leben, wenn Ersthelfer bis zum Eintreffen des Notarztes eine Herzdruckmassage durchgeführt hätten. Vor diesem Hintergrund hat das Kultusministerium in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK), der Stiftung Deutsche Anästhesiologie, Laerdal Medical und dem Sparkassenverband Baden-Württemberg die Initiative „Löwen retten Leben – In Baden-Württemberg macht Wiederbelebung Schule“ gestartet. Das Kultusministerium investiert insgesamt rund 1,5 Millionen Euro, damit in den kommenden vier Jahren rund 5 200 Lehrkräfte aus 2 600 Schulen in Baden-Württemberg fortgebildet werden können.

Text: DRK
Foto: DRK





Ausbildung zum Notfallsanitäter

Neues Berufsbild

Im Rettungsdienst gibt es bundesweit das neue Berufsbild des Notfallsanitäters. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK), Kreisverband Biberach, bietet diese Berufsausbildung als einer der ersten Rettungsdienste in Baden-Württemberg an.

Erster Notfallsanitäter im Landkreis Biberach

Michael Mutschler absolvierte als erster die staatliche Prüfung an der DRK-Landesschule in Pfalzgrafenweiler und hat das Staatsexamen erfolgreich bestanden. Er ist seit 1. April 2015 berechtigt, die Berufsbezeichnung „Notfallsanitäter“ zu führen.

„Diese Ausbildung erhöht den ohnehin schon hohen Standard des DRK im Landkreis Biberach weiter. Unser Ziel ist es, möglichst alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Wohl der Bevölkerung auf das Qualitätsniveau Notfallsanitäter/in weiterzubilden“, sagt Peter Schneider, der erste Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes.

Fabian Maier (24) aus Uttenweiler ist der erste Auszubildende, den das DRK in Biberach zum Notfallsanitäter ausbildet. Er hat seine Ausbildung im Oktober 2014 an der DRK-Landesschule in Pfalzgrafenweiler begonnen. Seither durchläuft er neben dem Blockunterricht verschiedene Praktika an der Sana-Klinik in Biberach sowie im Rettungsdienst. Im Oktober 2015 haben drei weitere Auszubildende ihre dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter beim DRK-Kreisverband Biberach an der Lehrrettungswache in Biberach begonnen: Patricia Geiselhart, Leonie Endel und Johannes Eperts.

„Wir planen, ab 2016 kontinuierlich mindestens sechs jungen Menschen einen Ausbildungsplatz zu ermöglichen“ sagt DRK-Geschäftsführer Michael Mutschler.

Die Ausbildung gliedert sich in die praktische Tätigkeit an der DRK-Lehrrettungswache in Biberach, die schulische Ausbildung an der DRK-Landesschule Baden-Württemberg sowie Hospitationen am Sana-Klinikum Biberach. Für die Ausbildung zuständig sind die beiden Praxisanleiter Dominik Wichmann und Christoph Mieger. Sie koordinieren die Ausbildung und vermitteln die theoretischen und praktischen Lerninhalte an der

Lehrrettungswache in Biberach. „Zur Anerkennung der Rettungswache Biberach als Ausbildungsstandort war ein umfangreiches Genehmigungsverfahren vor dem zuständigen Regierungspräsidium in Karlsruhe notwendig“, so Geschäftsführer Mutschler. Um den Auszubildenden das erforderliche Arbeitsumfeld zu schaffen, hat der DRK-Kreisverband die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen. Der DRK-Kreisverband gliederte den Bereich Berufsausbildung bereits zum Ausbildungsbeginn 2014 lückenlos in das bestehende Qualitätsmanagement ein. „Wir sind einer der ersten Rettungsdienste in Baden-Württemberg, welche einen zertifizierten Lehrbetrieb für Notfallsanitäter vorweisen können“, so Mutschler. Dankbar ist das DRK den Krankenkassen, die die zur Ausbildung notwendigen Finanzmittel zur Verfügung stellen. Die Ausbildungsvergütung orientiert sich im Tarifvertrag an denen der Pflegeberufe. Die Ausbildungskosten werden von den gesetzlichen Krankenkassen getragen.

Text: DRK

Fotos: DRK



Gut ausgebildet und nervenstark

*Integrierte Leitstelle
Biberach*

Wann immer im Kreisgebiet Not am Mann ist und die Rufnummer 112 gewählt wird, tritt die Integrierte Leitstelle (ILS) des Landkreises in Aktion. In der ILS werden alle Notrufe entgegengenommen und bearbeitet. Egal ob medizinischer Notfall, schwerer Verkehrsunfall oder Brand – die gut ausgebildeten Disponenten behalten auch in Krisensituationen einen kühlen Kopf und sorgen klar strukturiert und nervenstark dafür, dass jeder Anrufer schnellstmöglich Hilfe erhält.

Betrieben wird die ILS vom DRK-Kreisverband und dem Landkreis. In der Leitstelle koordinieren die Disponenten die Einsätze von insgesamt 133 Feuerwehren, davon sieben Stützpunktwehren und fünf Werkfeuerwehren sowie die Einsätze des Rettungsdienstes mit Rettungswagen, Rettungshubschrauber, Notärzten sowie dem Bevölkerungsschutz und den Einsatz des Technischen Hilfswerks. Darüber hinaus kümmern sie sich um die Disposition des Krankentransportes und des ärztlichen Notfalldienstes sowie die Notfallseelsorge und den Einsatz von Rettungshunden.

Gerhard Stallbaumer und Marius Roemer sind die beiden ersten von landesweit 14 Absolventen, die nach den

neuen Ausbildungsrichtlinien des Landes im Rahmen einer mehrmonatigen Zusatzausbildung auf ihre Tätigkeit in der Integrierten Leitstelle vorbereitet wurden und die Abschlussprüfung an der DRK-Landesschule erfolgreich bestanden haben.

Für Gerhard Stallbaumer war vieles neu – und das obwohl der 49-Jährige seit mehr als 20 Jahren Rettungsassistent und ehrenamtlicher Feuerwehrmann ist: „Vor allem die strategischen und organisatorischen Abläufe und Hintergründe, warum bei einem großen Schadensereignis, wie beispielsweise bei einem Hochhausbrand, was in welcher Reihenfolge gemacht werden muss.“ Für ihn, so Stallbaumer, sei die Zusatzausbildung zum Disponenten der ILS eine Chance gewesen, sich innerhalb seines Berufes weiterzubilden.

Sein Kollege, Marius Roemer, ist 33 Jahre alt und seit zehn Jahren als Rettungsassistent beim DRK-Kreisverband. Lachend erklärt er: „Ich bin nach meiner Zeit als Zivi beim DRK hängen geblieben.“ Auch er war lange Jahre ehrenamtlicher Feuerwehrmann. Und wie für seinen Kollegen Stallbaumer, sei auch für ihn bei der Zusatzausbildung gerade die Koordination mehrerer Mannschaften und Löschzüge so-

wohl bei den theoretischen wie auch bei den praktischen Übungen eine Herausforderung gewesen. Denn immerhin muss der Disponent der ILS bei einem größeren Schadensereignis 50 bis 70 Einsatzkräfte koordinieren können.

Im Jahr 2013 betrug die Zahl der eingehenden Notrufe 146 429, was einem täglichen Aufkommen von durchschnittlich 401 Notrufen gleichkommt. Um die vielfältigen Aufgaben in der ILS bewältigen zu können, stehen rund um die Uhr zwei Disponenten zur Verfügung. Bei besonderen Schadensereignissen, wie etwa einem Unwetter, kann die Anzahl der Disponenten innerhalb weniger Minuten durch weitere Leitstellenmitarbeiter aufgestockt werden.

Text: GRS

Fotos: DRK

Der
Unterschied
beginnt beim
Namen

Wir sind den **Menschen verpflichtet**:
50 Millionen Kunden mit 50 Millionen unterschiedlichen
Bedürfnissen. Deshalb verkaufen wir nicht einfach Finanzprodukte, sondern
erklären sie so, dass jeder sie versteht. Da wo unsere Kunden
sind, da sind auch wir zu Hause. Deshalb bieten wir nicht
nur Sicherheit für ihr Geld, sondern

Unterstützung für die ganze Region.
Als Finanzierungspartner Nr.1 fördern wir das Wachstum des
Mittelstands und einen Großteil der Existenzgründungen
in Deutschland. Das sichert Arbeitsplätze. Wir entwickeln
die Lösungen von morgen, weil wir

an Sie und die **Zukunft** glauben. Schon heute haben wir
zum Beispiel die meistgenutzte **Finanz-App**. Erleben
Sie den Unterschied. Bei Ihrer Sparkasse vor Ort und
auf www.sparkasse.de
wenn's um Geld geht - **Sparkasse**

Entdecken Sie mehr Unterschiede auf www.ksk-bc.de

8

Unser Kfz-Meisterbetrieb

bietet Service zu Ihrer Zufriedenheit.



Unser Service für Sie:



- Kundendienst
- Alarmanlagen
- Fehlerdiagnose
- Klimaanlage
- Rußfilterumbau
- Benzin-/Diseleinspritzung
- Autogasumrüstung
- Standheizung
- TÜV / AU
- Stoßdämpfer
- Bremsen



DW WICKFELDER
KFZ-TECHNIK
KLIMA-TECHNIK
www.wickfelder.de

DW WICKFELDER GmbH
Freiburger Straße 43
88400 Biberach
Tel. 07351 5789550
Fax 07351 5789559



ÄrzteHaus Biberach
Für Ihre Gesundheit

11 Praxen unter einem Dach

- Allgemein und Innere Medizin
- Chirurgie
- Frauenheilkunde
- Kieferorthopädie
- Kinder – und Jugendmedizin
- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
- Neurologie, Psychiatrie, Geriatrie
- OP-Zentrum / Anästhesie
- Orthopädie
- Physiotherapie
- Urologie
- Zahnmedizin
- Apotheke

Zeppelinring 7 - 88400 Biberach
www.aerztehaus-bc.de



Mercedes-Benz

Ihr nächster

Jahreswagen

kommt natürlich aus Ochsenhausen

Jahreswagen, Gebrauchtwagen und Service mit Stern
das zeichnet das Moll-Team aus Ochsenhausen aus.



Autohaus Moll GmbH & Co. KG
Güterbahnhof 6 · 88416 Ochsenhausen
Telefon 07352 9210-0 · Fax 9210-30 · www.auto-moll.com

Jetzt NEU



Ochsenhausen · Telefon 07352 92100



Doppelspitze mit Haug und Mutschler

Führungswechsel

Der Vorstand des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) im Landkreis Biberach hat die Geschäftsleitung neu strukturiert. Peter Haug und Michael Mutschler führen seit Herbst 2015 die Geschicke des DRK-Kreisverbandes.

Im Rahmen der Vorstandssitzung vom 18. September 2015 des DRK-Kreisvorstandes sprach der Erste Vorsitzende, Peter Schneider, im Namen des gesamten Kreisvorstandes der neuen Doppelspitze das Vertrauen aus.

Den Bereich der Rotkreuzarbeit sowie der Verwaltung des DRK-Kreisverbandes verantwortet Peter Haug. Der diplomierte Betriebs- und Verwaltungswirt begann 2001 seine Tätigkeit im DRK als Leiter der Verwaltung. 2006 wurde er zudem zum stellvertretenden Kreisgeschäftsführer ernannt.

Michael Mutschler ist seit 1991 beim DRK-Kreisverband im Rettungsdienst und in der Integrierten Leitstelle tätig. Seit 1998 ist der examinierte Notfallsanitäter und Betriebswirt für Sozialwesen Leiter des Rettungsdienstes mit den Bereichen Notfallrettung, Krankentransport sowie der Integrierten Leitstelle in Biberach. Zugleich ist er im DRK verantwortlich für den Bevölkerungsschutz im Landkreis Biberach.

Roland Prinz hat Ende Juli 2015 seine Dienstzeit als Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Biberach beendet.

Der DRK-Kreisverband Biberach ist mit über 14 000 Mitgliedern und einer Bilanzsumme von ca. 14 Millionen Euro die größte Hilfsorganisation und ein leistungsstarker Wohlfahrtsverband im Landkreis Biberach.

Mehr als 600 Helferinnen und Helfer engagieren sich ehrenamtlich in den zwölf Ortsverbänden in Bad Buchau, Bad Schussenried, Biberach, Eberhardzell, Erolzheim, Laupheim, Ochsenhausen, Riedlingen, Rot an der Rot, Schemmerhofen, Schwendi und Ummendorf. Hinzu kommen über 200 Mitglieder des Jugendrotkreuzes und die ehrenamtlich betriebenen Tafeln in Biberach, Bad Schussenried und Riedlingen.

Text: DRK

Foto: DRK



Von der Notfallrettung zur Palliativmedizin

*Dr. Frank Nebbe
verabschiedet*

22 Jahre lang war Dr. Frank Nebbe Leitender Notarzt. Zum Ende des Jahres 2015 hat er sich aus dieser Funktion zurückgezogen.

Als Leitender Notarzt war Dr. Frank Nebbe nicht nur Ansprechpartner für die Notärzte im Landkreis. Er war vor allem als Führungskraft des Rettungsdienstes dafür verantwortlich, bei größeren Unglücken mit vielen Verletzten, die medizinischen Maßnahmen am Notfallort zu leiten, zu koordinieren und zu überwachen.

In den vergangenen Jahre habe sich, so Dr. Nebbe, die Gesetzeslage in Baden-Württemberg nicht unbedingt zum Besseren hin verändert: „Der lokale Gestaltungsspielraum ist deutlich geringer geworden. Vieles wird auf Landesebene vorgegeben und man ist gezwungen, dies umzusetzen.“

Dennoch ist Dr. Nebbe wichtig: „Die Zusammenarbeit im Landkreis mit der Integrierten Leitstelle und der Rettungsbasis war immer gut und angenehm. Ich war sehr gut integriert auf lokaler Ebene und der kleine Dienstweg hat bestens funktioniert.“ Während seiner 22 Jahre als Leitender Notarzt ist Dr. Frank Nebbe stets selbst als Notarzt

Einsätze gefahren: „Es ist wichtig, dass man weiß wie es im Straßengraben oder im Wohnzimmer zugeht.“

Nun möchte Dr. Frank Nebbe, der nach wie vor als Oberarzt und Facharzt für Anästhesiologie in den Sana-Kliniken des Landkreises beschäftigt ist, andere Prioritäten setzen, „ein bisschen weg von der Notfallrettung, hin zur Palliativmedizin“. Gerade die Palliativmedizin werde zunehmend wichtiger, so Dr. Nebbe. Und noch etwas hat sich der 56-Jährige vorgenommen: „Ich möchte mir 2017 eine Auszeit nehmen und eine Weile für ‚Ärzte ohne Grenzen‘ im Ausland arbeiten und ein paar hohe Berge besteigen, so lange es noch geht.“

Michael Mutschler, Geschäftsführer beim DRK-Kreisverband Biberach dankte Dr. Frank Nebbe für die gute Zusammenarbeit: „Dr. Frank Nebbe war an der Weiterentwicklung des Rettungsdienstes maßgeblich beteiligt.“ So war er in seinen Funktionen als Notarzt, Leitender Notarzt, Ärztlicher Verantwortlicher im Rettungsdienst nicht nur beratend im örtlichen Bereichsausschuss tätig, sondern war auch maßgeblich an der Aus- und Fortbildung des rettungsdienstlichen Personals,

insbesondere der Notfallsanitäter, beteiligt.

Die Zusammenarbeit mit Dr. Nebbe sei immer sehr gut, konstruktiv, lösungsorientiert und freundschaftlich gewesen, sagt Mutschler, der selbst mit Dr. Frank Nebbe bei Großeinsätzen war und in Extremsituationen dessen ruhige Art und Verlässlichkeit sowie das gute Miteinander schätzte: „Wir bedauern sehr, dass Dr. Nebbe aufhört.“

Zwischenzeitlich wurde für die Funktion des Leiters des Notarztendienstes, Dr. med. Albrecht, benannt.

Text: GRS

Foto: DRK



DRK-Kreisversammlung

11

Der DRK-Kreisverband Biberach ist nach wie vor die mitgliederstärkste Hilfsorganisation im Landkreis Biberach. Bei der Jahreshauptversammlung nannte Vorsitzender Peter Schneider, MdL, Zahlen und ehrte langjährige Mitglieder.

Walter Holderried sprach in Vertretung des Landrats und dankte dem Roten Kreuz im Namen aller Bürger des Landkreises für die „erbrachten Hilfeleistungen im Dienst am Nächsten, auch für das vorbildliche, herausragende, wichtige ehrenamtliche Engagement“.

Der Vizepräsident des DRK-Landesverbandes, Wolfgang Haalboom, bescheinigte dem Roten Kreuz im Landkreis eine besondere Führungsposition und sagte mit Blick auf die aktiven Ortsverbände: „Der Einzelne addiert, das Team multipliziert“.

Peter Schneider verwies auf den als Broschüre gedruckten Geschäfts- und Tätigkeitsbericht des Kreisverbandes und beleuchtete einige Bereiche genauer. Dabei war unter anderem zu erfahren, dass sich der „Hausnotruf“ weiterhin äußerst positiv entwickelt und mittlerweile von über 800 Menschen als „Sicherheit auf Knopfdruck“

genutzt wird. In der Notfallrettung seien zehn Rettungswagen genau 8320 Mal ausgerückt, um notfallmedizinische Hilfe zu leisten. Dazu Schneider: „Das entspricht einer Steigerung von sage und schreibe 22 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.“

Sorge bereite ihm die Tatsache, dass dabei nur noch 18 686 Einsatzstunden ehrenamtlich abgedeckt werden konnten. Sechs Jahre zuvor seien es noch über 30 000 Stunden gewesen, so Schneider. Dieser Rückgang müsse nun durch hauptamtliches Personal aufgefangen werden. Auch bei den passiven Mitgliedern habe es einen Rückgang von gut 800 Fördermitgliedern gegeben, weshalb jetzt auf die bereits begonnene Haustürwerbeaktion gesetzt werde.

Zum Bereich Blutspende sagte Schneider: „Im Jahr 2014 kamen bei 73 Blutspendeaktionen genau 14 368

Menschen, um ihr Blut zu spenden.“ Das sei ein bemerkenswertes Zeichen der Solidarität. Schneider benannte die umfangreichen Ausbildungsmöglichkeiten beim DRK, etwa die Erste Hilfe Kurse oder die Sanitätsausbildung, und dankte allen Aktiven - den Ehrenamtlichen und den 122 Hauptamtlichen für deren Einsatz zum Wohl der Menschen im Landkreis Biberach. Dank gab es auch für Dr. Christopher Maier, der einstimmig zum neuen Kreisverbandsarzt gewählt wurde.

Text: CBK

Foto: DRK

*Rettungswagen rücken 8320 mal aus-
DRK-Kreisverband blickt auf ein
arbeitsreiches Jahr zurück*



Ehrungen

Goldene Ehrennadel

Außerordentliche Leistungen

Die Goldene Ehrennadel bekamen gleich drei Männer – zwei aus Schwendi, einer aus Biberach.

Bereitschaftsleiter Clemens Rohmer, seit 32 Jahren im DRK aktiv, organisiert seit über 25 Jahren Blutspendeaktionen. Auch beim Bau des DRK-Heims war er maßgeblich beteiligt.

Joachim Müller, seit 22 Jahren beim DRK aktiv, war von 1994 bis 2001 Schriftführer, von 2000 bis 2011 stellvertretender Leiter der Schnelleinsatzgruppe und ist seit 2001 bis heute als Kassier und seit 1997 als Erste Hilfe-Ausbilder tätig. Joachim Müller hat wie Clemens Rohmer 1997 das Goldene Leistungsabzeichen erhalten und war beim Bau des DRK-Heims aktiv.

Manuel Maier ist seit 26 Jahren Mitglied der DRK-Familie dabei, beispielsweise als Ausbilder der Ersten Hilfe, als Fachkraft für Lebensmittelsicherheit, bei der Ausbildung zum Feldkoch oder als Beisitzer im Vorstand des Ortsvereins. Als Zugführer der Einsatzeinheit Mitte von 2001 bis 2015 motivierte er seine Schützlinge und ließ sie die Grenzen ihres Leistungsvermögens erfahren.

Text: CBK/GRS
Foto: CBK

Bei der Jahresversammlung des Roten Kreuzes sind folgende Mitglieder für ihr ehrenamtliches Engagement in den Bereichen Sanitätswachdienste, Katastrophenschutz, Breitenausbildung, Blutspendearbeit, Tafelläden und Essen auf Rädern geehrt worden:

25 Jahre:
Anja Zeh-Kaun und Winfried Batzill (Bad Schussenried), Magdalene Klejnowski (Bad Buchau) und Jutta Fluhr (Riedlingen)

30 Jahre:
Georg Fackler (Biberach), Alfons Selg (Bad Schussenried), Ralf Stockart (Laupheim), Gisela Bleichner (Eberhardzell), Ingeborg Münst (Ummendorf)

35 Jahre:
Franz Bohner (Bad Schussenried), Wolfgang Beck (Biberach), Gerhard Chowanski (Laupheim), Hans Thanner (Schwendi), Dr. Christa Enderle (Riedlingen)

40 Jahre:
Apollonia Haidorf (Biberach), Klara Maria-Theresia Ehrhart (Bad Schussenried), Karl Mast (Eberhardzell), Josef Sonntag (Rot a.d. Rot)

45 Jahre:
Rolf Sigmund (Biberach), Adolf Stockart (Laupheim), Trudel Schweizer (Eberhardzell), Manfred Hafner (Riedlingen), Siegfried Nadig (Rot a.d. Rot)

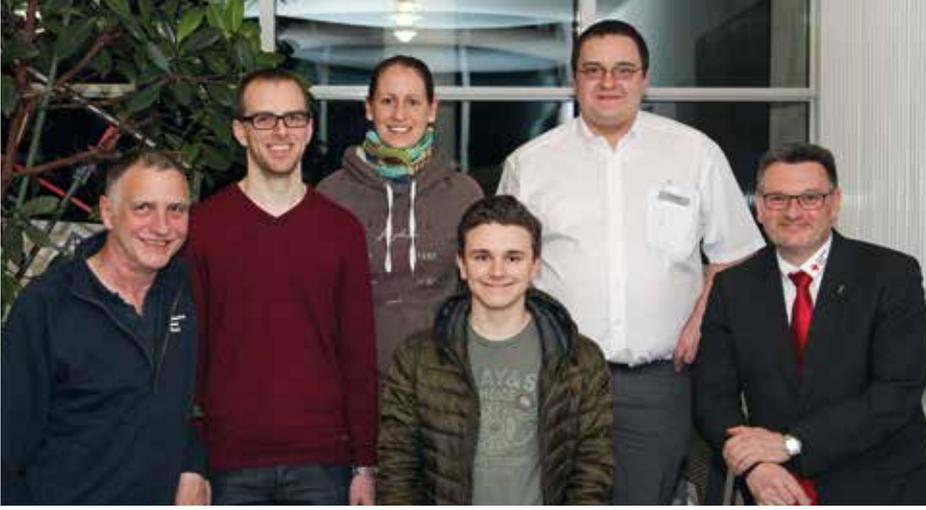
50 Jahre:
Ursula Bösing (Biberach) und Heinz Steinrock (Bad Schussenried)

55 Jahre:
Willi Schnurrer (Bad Buchau) und Franz Josef App (Riedlingen)

60 Jahre:
Meinrad Bohner (Bad Schussenried) und Alfons Herrmann (Bad Buchau)

75 Jahre
Georg Ladenburger (Bad Buchau)

Text: CBK
Foto: CBK



Jahreshauptversammlung des OV Biberach

über 23 000 Stunden ehrenamtliches Engagement

Bei der Jahreshauptversammlung in 2015 des Ortsvereins Biberach blickten die Mitglieder auf ein arbeitsreiches Jahr 2014 zurück. Die Helferinnen und Helfer von Bereitschaft, Wasserwacht, Sozialarbeit und Jugendrotkreuz leisteten gemeinsam über 23 000 Stunden ehrenamtliche Arbeit.

Im Tätigkeitsbericht informiert Bereitschaftsleiter Thomas Schilling über das vergangene Jahr. Die aktiven Helferinnen und Helfer der DRK-Bereitschaft Biberach erbrachten im Jahr 2014 bei 799 Veranstaltungen wie Sanitätswachdiensten, Dienstabenden oder Blutspendeaktionen mehr als 20 000 Stunden ehrenamtliche Arbeit. In fast 100 Lehrgängen im Bereich der Breitenausbildung schulten die 19 Ausbilder über 1 000 Teilnehmer in der Ersten Hilfe. 2 471 Blutkonserven wurden bei den Blutspendeterminen gesammelt und dem Blutspendedienst übergeben. Die Schnelleinsatzgruppe der Bereitschaft rückte zu zwei Einsätzen aus: Im August halfen 17 Helfer bei der Evakuierung des Jugendzeltlagers bei Wenedach und im Dezember waren neun Helfer beim Brand eines Haartrockners in der Paul-Heckmann Kreissporthalle im Einsatz.

Die Wasserwacht leistete über 1 700 Ausbildungs- und Arbeitsstunden. Erfreut konnte der stellvertretende Leiter der Wasserwacht, Frank Bayer, über den Zuwachs der Mitglieder informieren. Die insgesamt sieben Schwimmausbilder haben alle Hände voll zu tun. Im letzten Jahr erschwammen 18 Mitglieder das Seepferdchen-Abzeichen, 14 Mitglieder das Deutsche Jugend-Schwimmabzeichen in Gold und 16 Schwimmer das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen in Silber. Beim 25-Stunden-Schwimmen belegte die Gruppe Wasserwacht mit 162,25 Kilometer einen hervorragenden zweiten Platz.

Die 47 Mitglieder des Jugendrotkreuzes engagierten sich über 900 Stunden bei Gruppenstunden, Wettbewerben und Sanitätswachdiensten. Die Gruppe der Erwachsenen belegte beim Kreiswettbewerb in Eberhardzell den ersten Platz und durfte somit in Rottenburg beim Bezirksentscheid antreten. Dort erreichten sie den siebten Rang.

Im Bereich der Sozialarbeit konnten 27 Helfer die sechs Behindertentreffen im Landkreis unterstützen und übernehmen Fahrdienste bzw. halfen bei der gemütlichen Kaffeerunde.

Drei neue Helferinnen und Helfer wurden in den Ortsverein Biberach aufgenommen: Anja Moll, Timo Locherer und Stefan Vogg.

Text: DRK

Foto: DRK



„Jugendrotkreuzler wollen helfen“

*Unter der Flagge
der Menschlichkeit*

Frieden, internationale Zusammenarbeit, soziales Engagement, politische Mitverantwortung, Gesundheit und Umweltschutz sind neben den Grundsätzen des internationalen Roten Kreuzes die Pfeiler der Jugendarbeit. Im Jugendrotkreuz des DRK-Kreisverbandes Biberach engagieren sich rund 300 Jugendliche in elf Ortsgruppen.

Im Ochsenhausener Jugendrotkreuz sind die Teenager mit Feuereifer dabei. Gruppenleiter Michael Wiest beschreibt die wöchentlichen Treffs als „Mischung aus Inhalt, Spaß und Gemeinschaft“. Dabei gehe es einerseits um Erste Hilfe, andererseits um die Diskussion aktueller Themen.

Gemeinsame Aktivitäten schweißen die 13- bis 20-Jährigen zusammen - es wird gespielt, gegrillt oder man macht Ausflüge. „90 Prozent meiner Freundschaften habe ich über das Jugendrotkreuz“, erzählt der 22-Jährige, der seit sieben Jahren dabei ist.

Auf 37 Jahre „glückliche Jahre“ beim Deutschen Roten Kreuz blickt Doris Frick-Kottermanski aus Riedlingen zurück. Die Kreisjugendleiterin war mit 16 Jahren zum Jugendrotkreuz gekommen. „Jährlich messen sich unsere Gruppen im Kreiswettbewerb mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten“, erzählt sie. Alle zwei Jahre gibt es eine Kreisfreizeit, die die Gemeinschaft stärkt.

Auf Ortsebene ist der Nachwuchs bei Veranstaltungen aktiv, organisiert Floh- oder Weihnachtsmärkte, wirkt bei Arbeitseinsätzen und Schauübungen des Erwachsenenverbands mit oder gestaltet Feste und Kinderferienprogramme. So übernimmt die Ochsenhausener Jugendgruppe bei Blutspendeterminen die Kinderbetreuung.

Auch auf dem Biberacher Schützenfest unterstützt der Nachwuchs aus dem ganzen Kreis die DRK-Bereitschaft auf dem Festgelände. „Jugendliche lernen soziale Kompetenz, erhalten Selbstbewusstsein und profitieren vom Blick auf die Gesellschaft und ihre Probleme“, resümiert Frick-Kottermanski.

Und natürlich sichert das Jugendrotkreuz den Nachwuchs für die DRK-Gliederungen wie Bereitschaft, Rettungsdienst, Krankentransport oder Katastrophenschutz. „Jugendrotkreuzler wollen helfen. Und wer dabei bleibt sowieso“, bringt es Michael Wiest auf den Nenner.

Deshalb habe das Jugendrotkreuz eine große Bedeutung für das DRK, so Michael Mutschler. Dem Leiter Rettungsdienst im Kreisverband sind die Perspektiven für die Jugendlichen vom Freiwilligen Sozialen Jahr über Bundesfreiwilligendienst bis hin zur Ausbildung zum neuen Berufsbild Notfallsanitäter wichtig. Letztere bietet der Kreisverband Biberach übrigens als einer der ersten: „Unsere Jugendrotkreuzler kennen Leitbild und Grundwerte des DRK und verfügen über Kenntnisse, die sie für verschiedene medizinische oder pflegerische Berufe qualifizieren.“



Zwei neue DRK-Rettungswagen

*Mehr Sicherheit für
Patienten und Retter*

Der DRK-Kreisverband stellte im Oktober 2015 zwei neue Rettungswagen bei der DRK-Rettungswache in Riedlingen in den Dienst.

Die Rettungswagen vom Typ Mercedes-Benz Sprinter 316 CDI wurden von der Firma Strobel in Aalen ausgebaut. Mit den neuen Fahrzeugen werden der Komfort und die Sicherheit für Patienten weiter erhöht. „Ein moderner Fuhrpark hat seit jeher eine hohe Bedeutung für das DRK. Er trägt zum schonenden und komfortablen Transport Verletzter und Erkrankter bei“, erklärt Michael Mutschler, Geschäftsführer für den Bereich Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes. Zudem bieten die neuen Fahrzeuge deutlich mehr Sicherheit für das Rettungsdienstpersonal, für die Notärzte und die Patienten.

Im Landkreis Biberach sind alle DRK-Rettungswagen identisch ausgestattet. Die Ersatzbeschaffung der beiden Rettungswagen wird von den gesetzlichen Krankenkassen getragen. „Wir schätzen die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Krankenkassen und dem Bereichsausschuss“, sagt Peter Schneider, der Erste Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes.

Die Notfallversorgung der Bevölkerung im Großraum Riedlingen wird unter anderem durch die insgesamt 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der dortigen DRK-Rettungswache gesichert. Der Zuständigkeitsbereich der Wache erstreckt sich auf das westliche Kreisgebiet ab Uttenweiler. Im nördlichen Bereich rücken die Rettungskräfte aus Riedlingen oftmals zu Einsätzen bis nach Hayingen auf der Schwäbischen Alb aus.

Text: DRK

Foto: DRK

Wasserwacht

15

*Ehrenamt, wo andere
Urlaub machen*

Sie helfen da, wo andere Urlaub machen:

Vier Biberacher Wasserwachtlerinnen waren eine Woche lang Teil der Kieler Wachcrew, die sich aus Wasserwachtlern aus ganz Deutschland zusammensetzt. Zusammen bewachten sie fünf Strände der Kieler Fjörde. Für Mona Hildenbrand, Nadine Rapp, Martina Lämmle und Isabell Beck war dies nicht nur Arbeit, sondern auch eine Freude. Erfahrungen austauschen, sich weiterbilden und sich in eine Gemeinschaft einbringen – so macht das Ehrenamt Spaß.

Text: DRK

Foto: DRK

NEU

Ihr Bild auf Leinwand

Wandtatoos & Fotoleinwände

und vieles
mehr für Ihren
Wohnraum!



denzel
werbedesign

Kolpingstr. 36 • 88416 Ochsenhausen



Ihr regionaler Energieversorger



Strom



Erdgas



Wärme



Wasser



voller
Energie

e.wa riss GmbH & Co. KG
Freiburger Str. 6
88400 Biberach
Tel. 07351 3000-390
service@ewa-riss.de
www.ewa-riss.de

e.wa riss



Wir leben Krankenhaus!

Die Ärztinnen und Ärzte der Sana Kliniken Landkreis Biberach behandeln 53.000 Patienten ambulant und 24.000 Patienten stationär im Jahr. Unsere hochspezialisierten Pflegekräfte kümmern sich Tag und Nacht um die Belange unserer Patienten. Wir verhelfen 730 Säuglingen zu einem guten Start ins Leben und kümmern uns um mehr als 1.800 Patienten auf der Intensivstation.

Wir wollen, dass Sie wieder gesund werden!

Wir bieten unseren Patientinnen und Patienten eine umfassende medizinische Versorgung - von der spezialisierten Schlaganfall-Einheit über eine moderne Geburtshilfe, vom Linksherzkatheter bis zur Endoprothese oder von der Gefäßchirurgie bis zur Urologie. Und mit unseren Krankenhäusern in Riedlingen, Laupheim und Biberach stehen wir der Bevölkerung im Landkreis und darüber hinaus jederzeit zur Verfügung.



Sana Kliniken Landkreis Biberach
Ziegelhausstr. 50 • 88400 Biberach • Telefon 0735155-0
sib-service@sana.de • www.kliniken-bc.de

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Büro für Architektur

Entwurf - Planung - Bauleitung - SiGeKo - Projektsteuerung

Jans Thomas
Ladel Frank
Munz Axel
Freie Architekten

Rammingerstraße 32
88400 Biberach / Riß
Tel 07351 / 3494-0
Fax 07351 / 3494-10
buero@JKLM-Architekten.de
www. JKLM-Architekten.de

www.TAXI-Gnant.de kostenfrei unter
0800 / 66 00 123
in BIBERACH und OCHSENHAUSEN





Lob und Anerkennung für die Tafelläden

Spende unterstützt die Arbeit

Glückliche Gesichter bei den Verantwortlichen der drei Tafelläden in Biberach, Bad Schussenried und Ochsenhausen:

Die Volksbank Ulm-Biberach überreichte im Oktober drei mal 1111 Euro als Spendenerlös des SZ-Promi-Dinners im Restaurant „Esszimmer“ in Mittelbiberach. Zusätzlich stiftete die Schwäbische Zeitung noch Dutzende von Adventskalendern an jeden der drei Läden. Sie stammen aus dem Erlös einer kleinen Tombola während des Promi-Dinners und sorgten nun vor allem bei Kindern aus bedürftigen Familien für Freude in der Adventszeit.

Acht prominente Hobbyköche aus der Region hatten im „Esszimmer“ Mitte Oktober rund 50 Gäste bekocht. Diese benoteten die einzelnen Gänge des Menüs mit Punkten. Die Volksbank Ulm-Biberach spendete pro Punkt einen Euro. Prokurist Josef Schneiderhan rundete den Betrag schließlich auf die Schnapszahl von 3333 Euro.

Bei den Tafelläden werde das Geld vor allem für die Verbesserung der Infrastruktur eingesetzt, sagte Ingrid Gerster vom DRK-Tafelladen Biberach.

Generell freuen sich die Tafelläden in allen drei Städten über Sachspenden. Vor allem Milch, Butter, Reis, Linsen,

Kaffee und auch Konserven sind begehrt. „Diese Spenden kann man gerne zu den Öffnungszeiten bei uns vorbei bringen“, sagt Ingrid Gerster, die im vergangenen Jahr mit Ihrem Team für ihr Engagement im Tafelladen Biberach mit dem Ehrenamtspreis des Landkreises ausgezeichnet wurde.

Peter Haug, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes und verantwortlich für die Rotkreuzarbeit, freut sich über die gute Arbeit, die von all den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in den Tafelläden Biberach, Bad Schussenried und Riedlingen geleistet wird: „Als Träger werden wir die Helferinnen und Helfer in unseren Tafelläden auch zukünftig bei ihrer Arbeit unterstützen, wo Unterstützung erforderlich ist.“

Text und Foto: Gerd Mägerle, SZ Biberach

Neue Spineboards

17

Schonende und schnelle Patientenrettung

Die Kreissparkasse Biberach kauft Spineboards für Rettungswagen.

Um die Notfallversorgung traumatischer Patienten im Landkreis zu optimieren, sind seit 1. Juni 2015 alle Rettungswagen des DRK und ASB mit einem Spineboard als Ergänzung zur Schaufeltrage und Vakuummatratze ausgestattet.

Das Spineboard ermöglicht eine besonders schonende und schnelle Rettung von verunglückten Menschen, bei denen eine Verletzung der Wirbelsäule nicht auszuschließen ist.

Möglich wurde diese Anschaffung durch die Kreissparkasse Biberach, welche die Kosten in Höhe von 5 000 Euro übernommen hat.

Text: DRK



18

Zuschuss zur Sanierung

DRK-Heim Erolzheim

Die Gemeinde Erolzheim beteiligt sich an den Kosten zur Sanierung des DRK-Heims.

Die DRK-Bereitschaft Erolzheim hat den Auszug des Kindergartens aus dem Bereitschaftsheim genutzt, um

notwendige Sanierungsarbeiten auszuführen. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 53 000 Euro. Den Großteil davon – rund 38 000 Euro – trägt der DRK-Kreisverband. Die Gemeinde Erolzheim bezuschusst die Sanierung mit 5 300 Euro.

Die Erolzheimer DRK-Bereitschaft übernimmt die verbleibende Summe in Höhe von 10 000 Euro.

Text: DRK

Foto: DRK

Werte schaffen durch Innovation



Seit mehr als 130 Jahren stellen unsere Mitarbeiter ständig neue Fragen. Innovationen für die Gesundheit sind ihr gemeinsames Ziel.

Boehringer Ingelheim will mit der Erforschung, Entwicklung und Produktion neuer Medikamente dem Menschen dienen. Hilfe durch innovative Arzneimittel und mehr Lebensqualität für Patienten lauten die anspruchsvollen Ziele. Der oberschwäbische Standort Biberach an der Riss ist für den weltweit orientierten Unternehmensverband dabei von besonderer Bedeutung. Forschung, Entwicklung, Medizin und Biopharmazie sind die zentralen Aufgaben, die hier von mehr als 5.500 Mitarbeitern engagiert und verantwortungsvoll wahrgenommen werden. Boehringer Ingelheim vertraut auf die Qualifikation und die Einsatzfreude seiner Mitarbeiter – und dabei auf viele Menschen aus dieser Region. Weltoffenheit und Innovationsgeist, Bodenständigkeit und Loyalität – Werte, die sich im Familienunternehmen genauso finden wie in der oberschwäbischen Metropole.

www.boehringer-ingelheim.de

 **Boehringer
Ingelheim**



Der direkte Draht zur Kreisgeschäftsstelle

Zentrale

Geschäftsleitung Rotkreuzbereich
 Geschäftsleitung Rettungsdienst
 Sekretariat, Essen auf Rädern,
 Hausnotruf, Fördermitglieder
 Leistungsabrechnung Rettungsdienst
 Kreisbildungsleitung
 Ehrenamt, Leistungsabrechnung,
 Lehrgangsverwaltung
 Buchhaltung
 Buchhaltung
 Personalverwaltung
 Sozialarbeit (Migrationserstberatung)

07351 1570-0 (Fax -30)

Peter Haug
 Michael Mutschler
 Roswitha Mack

 Thomas Rettich
 Anton Merz
 Ute Krause

 Ulrike Koch
 Ralph Madlener
 Carolin Kohler
 Jolanta Kolbon

info@drk-bc.de

peter.haug@drk-bc.de **-27**
 michael.mutschler@drk-bc.de **-25**
 roswitha.mack@drk-bc.de **-11**

 thomas.rettich@drk-bc.de **-22**
 anton.merz@drk-bc.de **-21**
 ute.krause@drk-bc.de **-15**

 ulrike.koch@drk-bc.de **-16**
 ralph.madlener@drk-bc.de **-26**
 carolin.kohler@drk-bc.de **-14**
 jolanta.kolbon@drk-bc.de **-24**

NOTRUFNUMMERN
im Landkreis Biberach

Rettungsdienst / Notarzt	112	
Feuerwehr	112	
Polizei	110	
Krankentransporte	19222 <small>(aus dem Mobilfunknetz mit Vorwahl 07351)</small>	
Ärztlicher Notdienst <small>für ganz Baden-Württemberg. Aus allen Netzen ohne Vorwahl und gebührenfrei.</small>	116 117	
Kinderärztlicher Notdienst <small>für den Landkreis Biberach und Teile des Alb-Donau-Kreises. Bitte beachten Sie die Hinweise in der örtlichen Presse!</small>	0180 1929343	





BLU
Performance

Die neue Dimension der Frische

- BioFresh – für superlanges Frischevergnügen
- NoFrost – professionelle Kältequalität
- A+++ – supersparsam durch beste Energieeffizienz
- SmartDevice – für mehr Sicherheit und Serviceangebote

Ihr Fachhändler berät Sie gerne und kompetent.



biofresh.liebherr.com



socialmedia.home.liebherr.com

LIEBHERR

Qualität, Design und Innovation



Bringt Retter und Gerettete in Sicherheit.

Der Sprinter. Gehen Sie
schon vor dem Einsatz
auf Nummer sicher.



Mercedes-Benz

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Mercedes-Benz Niederlassung Ulm/Neu-Ulm, Zeppelinstraße 27, 89231 Neu-Ulm,

Telefon: 0731 700-0, www.mercedes-benz-ulm.de